

# Es ritt ein Ritter wohl über das Ried

The image shows a musical score for the song 'Es ritt ein Ritter wohl über das Ried'. It consists of three staves of music in G major and 6/8 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first line of the song, the second staff the second line, and the third staff the third line. The lyrics are: 'Es ritt ein Rit - ter wohl ü - ber das Ried, er sang ein wun - der - schö - nes Lied, ein Lied - li von drei - er - lei Stim - men, das tuet so wun - der - schön klin - gen.'

1. Es ritt ein Ritter wohl über das Ried,  
Er sang ein wunderschönes Lied,  
Ein Liedli von dreierlei Stimmen,  
Das tuet so wunderschön klingen.
2. Schöns Anneli under dem Lädeli stuend,  
Das hörte demselbe Singe zue.  
»Chönnt i eso singe wie ghöre!  
Wollt gäbe die Treu und die Ehre.«
3. Er nahm sie bei dem langen Rock  
Und schwung sie zue-n-ihm uf sis Roß.  
»Das Singe, das will i di lehre,  
Witt gäbe die Treu und die Ehre.«
4. Sie ritten's wohl ein halbe Stund,  
Sie ritten's unter dem Haselbund,  
Sie sprengten's ganz flink und gar balde  
In einem stockfinstern Walde.
5. Der Ritter zog sein Mantel aus  
Und setzte die schöne Jumpsfere drauf.  
»Du mueßt mir chlei weneli lause,  
Die goldne Haarlöckli zerause.«
6. So mengi Locke sie ihm zerzog,  
So mengi Träne ihr abefloß.  
Er schaut ihre wohl under die Auge:  
Schöns Jümpferli, was tuet di bedaure?«
7. »Bedaurisch du's dis Vaters Guet?  
Bedaurisch du's di stolze Muet?  
Bedaurisch du's din Ehrenkranz?  
Er ist zerbrochen, wird nimmermehr ganz.«
8. »I bedaure's nit mis Vaters Guet,  
I bedaure nit mi stolze Muet.  
I bedaure dieselbige Tannen,  
Wo endlif Jungfraue dran hangen.«
9. »O Jumpsfere, liebe Jumpsfere mein,  
La dir das nit so grausam sein.  
Im Walde hier mueßt du ja sterben,  
Die zwölfti wirst du bald werden.«
10. »Ach Ritter, liebe Ritter mein,  
Erlaube mir drei Schreilein!«  
»Drei Schreilein erlaub cih dir gerne,  
's ist niemer im Walde, der's ghöre.«
11. Der erste Schrei und den sie tat,  
Den tat sie Gott im Himmel zue:  
»Ach, Vater im Himmel, komm balde!  
Sonst mueß ich sterben im Walde.«
12. Der zweite Schrei und den sie tat,  
Den tat sie ihren Eltern zue:  
»Ach, Vater und Mueter, komm balde!  
Sonst mueß ich sterben im Walde.«
13. Der dritte Schrei und den sie tat,  
Den tat sie ihrem Brueder zue:  
»Ach, Brueder, komm gschwind und gar balde!  
Sonst mueß ich sterben im Walde.«
14. Der Brueder war ein Jägersmann,  
Der alli Tierli guet schießen kann.  
Der hörte sis Schwesterli schreien.  
Die Hunde, die musßten ihm schweigen.
15. Der Brueder zog sein Dägen aus  
Und stach dem Ritter wohl in den Bauch.  
»Den Lohne, den will ich dir gebe,  
Mis Schwesterli lasset mir lebe!«
16. Er nahm sie bei der schneeweißen Hand  
Und führte sie wieder ins Vaterland.  
»Zu Hause kannst schauen und bauen,  
Sollst keinem Ritter mehr trauen.«
17. »Ach Brueder, lieber Brueder mein,  
Wie kann ich dir wohl dankbar sein?  
Ich wünsche, daß Gott es dir gebe,  
Nahm'm Tode das ewige Lebe!«